

**Strategische Ziele der Stadt Offenburg –
Kennzahlen zur Zielerreichung****Ziel 6 – THH 08, Städtebauliche Entwicklung /
Umwelt:****Innovative städtebauliche Entwicklung und
hochwertige Gestaltung des Stadtbilds, des
öffentlichen Raums und der Infrastruktur un-
ter Einbeziehung der Bürgerschaft****K1:** Anzahl laufende und abgeschlossene infor-
melle Planungen (Konzepte, Entwürfe)

15 laufende Planungen

5 abgeschlossene Planungen

K2: Anzahl laufende und abgeschlossene formel-
le Planverfahren (Flächennutzungsplan, Bebau-
ungspläne)

8 abgeschlossene Verfahren

24 laufende Verfahren (ohne ruhende Verfahren)

K3: Anzahl durchgeführte Mitwirkungen von Bür-
gern und Bürgerinnen

6 informelle Bürgerbeteiligungen

6 formelle Bürgerbeteiligungen

K4: Anzahl durchgeführte Planungswettbewerbe:

2009: 1 Wettbewerb (Mühlbach)

2010: kein Wettbewerb

2011: 1 Wettbewerb (Seitenpfaden)

K5: Zuschüsse in Sanierungsgebieten:Bislang sind nach Offenburg seit Beginn des Sa-
nierungsprogramms insgesamt 46,3 Mio. € an
Finanzhilfen von Bund und Land geflossen.**K6:** Durch Förderung ausgelöste Privatinvestiti-
onen in Sanierungsgebieten:Im Sanierungsgebiet Nordweststadt betragen die
privaten Investitionen seit Beginn der Sanierung
bislang insgesamt 14,8 Mio. €**Ziel 10 – THH 8, Städtebauliche Entwicklung /
Umwelt:****Reduzierung der CO₂-Emissionen in Offen-
burg (Klimaschutz)****- um 20 % bis 2020****- um 35 % bis 2035****- um 60 % bis 2050****(Bezugsjahr 1990)****K1:** Abnahme der CO₂-Emissionen gegenüber
dem Bezugsjahr 1990:

Für Offenburg:

1990: 674 kt CO₂2000: 700 kt CO₂ (+ 4 % gegenüber 1990)2010: 660 kt CO₂ (- 2 % gegenüber 1990)

Je Einwohner:

1990: 12,7 t

2000: 12,2 t (- 4 % gegenüber 1990)

2010: 11,1 t (- 13 % gegenüber 1990)

K2: Anteil erneuerbarer Energien in Offenburg:

1990: 4 %

2000: 6 %

2010: 11 %

(Gebäudeheizung der privaten Haushalte, erneu-
erbare Energien einschließlich Holz)**K3:** Energieverbrauch der Städt. Gebäude

Gebäudeheizung:

2010: 14.000 MWh

2011: Zahl noch nicht vorliegend

Strom:

2011: 4.000 MWh

K4: Anteil erneuerbarer Energie bei städt. Ge-
bäuden

2011: ca. 5 %

(Gebäudeheizung, erneuerbare Energien ein-
schließlich Holz)**Ziel 18 – THH 10, Grünflächenmanagement:
Steigerung der Attraktivität der Grünflächen
bei gleich bleibendem Budget****K1:** Fläche gesamt:2009: 945.000 m²2010: 930.000 m²2011: 925.000 m²(Größe der Flächen in Zuständigkeit des FB 5,
5.000 m² Fläche wurden 2011 umgebaut und
stehen 2012 wieder zur Verfügung)**K2:** Kosten / m²:2009: 1,14 €/m²2010: 1,20 €/m²2011: 1,25 €/m²(für Flächen in Zuständigkeit des FB 5, Kosten-
steigerung TBOplus lt. GR-Beschluss vom
31.01.2012)**K3:** Erreichen der Standards zu mind. 90 %:Das Erreichen der Standards wird in der Kern-
stadt durch die interne Qualitätskontrolle der TBO
überprüft. Eine systematische Erhebung durch
FB 5 erfolgt bisher nicht.

Stadtplanung (51.10)

A. Projekte von herausragender Bedeutung



Für das Baugebiet **Seitenpfaden** wurde in 2011 ein offener städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Aufbauend auf dem prämierten Bebauungskonzept und den Ergebnissen der ersten Runde der Bürgerbeteiligung wurde ein städtebaulicher Entwurf erarbeitet, der als Grundlage für das folgende Bebauungsplanverfahren dient. Weiter wurden Fachgutachten zum Schallschutz und stadtklimatischen Auswirkungen des Baugebietes eingeholt und die Planung mit allen fachlich Beteiligten abgestimmt.

Der städtebauliche Entwurf zum **Mühlbachareal** wurde im Berichtszeitraum weiter entwickelt und dem Gemeinderat vorgelegt. Für die geplante Kindertagesstätte wurde ein neuer Standort festgelegt. Parallel wurden Vorentwürfe zu den Bebauungsplänen bearbeitet.

Für die Nachnutzung der seit 2009 leer stehenden **historischen Justizvollzugsanstalt** an der Grabenallee 8 sowie südlich und westlich an das Areal angrenzende Grundstücksteile wurde eine Investorenausschreibung durchgeführt. Für die Nachnutzung der denkmalgeschützten Gefängnisgebäude wurden ein Hotelprojekt, das letztlich nicht zur Ausführung kommt, und für die angrenzenden Grundstücke zwei Wohnungsbauprojekte ausgewählt. Zur Realisierung des Projektes wurde die Aufstellung eines Bebauungsplanes eingeleitet.

Mit den Arbeiten am **Entwicklungskonzept Innenstadt** wurde begonnen. Das Konzept soll dazu dienen, im Zusammenhang mit der angestrebten Einkaufsgalerie weitere Entwicklungsimpulse in der Innenstadt zu geben. Weiterer Anlass waren aktuelle Sanie-

rungs- und Erneuerungsbedarfe im Bereich Straßen- und Platzoberflächen sowie der Stadtmöblierung.

Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Situation am **Bahnhof** wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe mehrfach mit der Bahn erörtert. Die hier entstandenen guten Ansätze bedürfen noch einer weiteren Vertiefung.

B. Gesamtstädtische Konzepte und Planungen

Um die Ansiedlung von Vergnügungsstätten zukünftig angesichts des bestehenden hohen Ansiedlungsdrucks stadtweit gezielt steuern zu können, wurde für das gesamte Stadtgebiet eine **Vergnügungsstättenkonzeption** erstellt. Diese Konzeption dient als Grundlage für Regelungen in Bebauungsplänen.

C. Ortsentwicklungs- und Stadtteilentwicklungskonzepte

Der im Vorjahr begonnene städtebauliche **Rahmenplan Albersbösch** wurde zusammen mit dem Planungsbüro „Lehen drei“ bearbeitet. Die Bürgerinnen und Bürger wurden in zwei Bürgerveranstaltungen aktiv in den Erarbeitungsprozess einbezogen.



D. Bebauungspläne und sonstige Satzungen

Im Berichtsjahr konnte die Aufstellung des Bebauungsplans für das Neubaugebiet „**Hinter den Gärten**“ in Elgersweier abgeschlossen werden, nachdem spät eingebrachte Artenschutzbelange auf geeignete Weise in der Planung berücksichtigt werden konnten.

Neu begonnen wurden die Bebauungsplanverfahren für die Neubaugebiete „**Westlich**

der Okenstraße“ in Bohlsbach und **nördlich der Hornisgrindestraße** in Griesheim (Plan-
gebiet Boschmannsacker).

Die Entwicklung mancher Neubaugebiete konnte auf Grund äußerer Faktoren nicht so weit wie wünschenswert vorangetrieben werden, so insbesondere beim „**Vorderen Brand**“ in Zunsweier auf Grund noch nicht abgeschlossener Eigentümergespräche. Für den Bereich **Litzelbach** in Zunsweier wurden umfangreiche naturschutzfachliche Gutachten erstellt.

Im Gewerbebereich wurde das Verfahren zu einer Erweiterung des **Gewerbegebiets Rammersweier** eingeleitet. Im Planverfahren zum umstrittenen Standort für eine Bauschuttrecyclinganlage im „**Breitfeld**“ wurden Fachgutachten erstellt und ausgewertet und Standortalternativen überprüft, im Planungsausschuss wurde hierzu umfassend berichtet.

Außer den bereits genannten konnten folgende **Bebauungsplanungen abgeschlossen** werden:

- In der Abtsmatte I in Zell-Weierbach, Änderung und Ergänzung
- Alme in Weier, Änderung
- Oberörtle, Änderung
- Güterbahnhof Süd, Änderung
- Gewerbegebiet Elgersweier, Änderung
- Untersommerfeld / Wegscheid, Änderung
- Am Friedhof, Bohlsbach

Folgende weitere Bauungspläne wurden neben den bereits genannten bearbeitet:

- Im Dubhaus in Zell-Weierbach, Änderung und Ergänzung
- Goethestraße
- Galgenfeldsiedlung
- Güterbahnhof Nord I

Folgende Bauungsplanungen wurden begonnen:

- Auf der Nachtweide (Industriegebiet West, Änderung zur Ansiedlung eines Möbelhauses)
- Innenstadt – Ausschluss von Vergnügungsstätten, Änderung
- Innenstadt – Teilbereich 3, Änderung (Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts)

- Neuer Marktplatz, Änderung (Umsetzung des Vergnügungsstättenkonzepts)

E. Sonstige Projektentwicklungen und informelle Planungen

Neben den Bebauungsplanungen wurde an verschiedenen informellen Planungen gearbeitet. So wurden Bebauungsvorschläge für ein Baugebiet am alten Friedhof in Bohlsbach entwickelt und eine Standortuntersuchung für das geplante Feuerwehrhaus Nord durchgeführt.

Weiter wurde zu zahlreichen Bauanträgen aus städtebaulicher Sicht Stellung genommen und Bauherren zu Bebauungsmöglichkeiten auf ihren Grundstücken beraten.

Denkmalschutz und Denkmalpflege (52.30)

Im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege wurde zu einer großen Zahl von Baumaßnahmen an Kulturdenkmalen Stellung genommen und umfassende Beratungsleistungen erbracht. Weiter wurden Steuerbescheinigungen erstellt und Fördermittel ausgezahlt.

Wie auch in den Vorjahren wurde der Tag des offenen Denkmals organisiert, dieses Mal unter dem Motto „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“. Unter anderem wurden Führungen im alten Offenburger Gefängnis, im Kloster und auf dem Waldbachfriedhof angeboten.

Umweltschutz (56.10)

Der Schwerpunkt der Arbeit lag im Berichtsjahr wieder im **Klimaschutz**, insbesondere in der **Erstellung des Klimaschutzkonzepts für Offenburg**. Das durch das Bundesumweltministerium geförderte Konzept wurde durch die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) und die Ortenauer Energieagentur (OEA) in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung erstellt. Vertreter von Gesellschaft und Wirtschaft waren über den Klimaschutzbeirat und über Aktursgespräche einbezogen.



Für das Neubaugebiet Seitenpfaden, das Sanierungsgebiet Am Mühlbach und für die Alte JVA einschl. Kombibad, Grimmelhausen-Gymnasium und umgebende Wohnbebauung wurde die Erstellung von **Energiekonzepten** vorangetrieben.

Gemeinsam mit der Stabsstelle Stadtmarketing und dem E-Werk Mittelbaden als Mitveranstalter wurde Anfang Mai der **4. Energietag Offenburg** auf dem Rathausplatz organisiert. Schwerpunkt war das Klimaschutzkonzept, für das Maßnahmenvorschläge aus der Bürgerschaft eingebracht werden konnten, sowie die Elektro-Mobilität mit einer Ausstellung von Pedelecs, E-Bikes, E-Rollern und Segways. Zwei geführte und gut angenommene Pedelec-Touren zum Wasserkraftwerk am Großen Deich und zur E>Welt ermöglichten, die batteriegestützte Fahrrad-Technik zu testen.

Im Projekt zur **Energieeinsparung an Schulen durch Verhaltensänderung** wurden wieder von drei Schulen Projektberichte vorgelegt und die unternommenen Einsparaktionen prämiert.

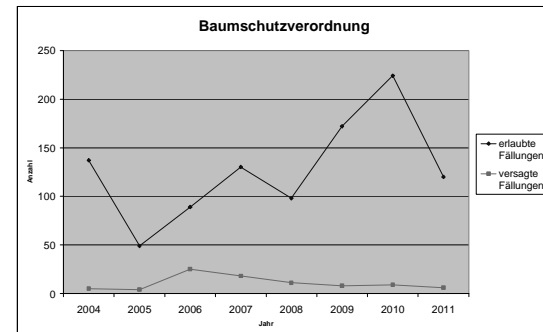
Im Bereich Altlasten wurden die Arbeiten an der **Sanierung der Altdeponie Satte Klamm** weitergeführt. Zur Kontrolle der Wirkung und Zuverlässigkeit der Oberflächenabdichtung wurde eine Sickerwasserfassung, -speicherung und -ableitung mit der dazugehörigen elektronischen Mess-, Steuer- und Regeltechnik eingerichtet. Über eine Fernwirkanlage zur Steuer- und Leitstelle im Klärwerk Griesheim wird eine permanente Kontrolle des Betriebes möglich. Parallel zur Ableitung des Sickerwassers werden Wasseruntersuchungen auf Schadstoffe. Das im Deponieraum entstandene Methangas wird zudem über ein Rohrleitungssystem zu einer Biofilteranlage geleitet, dort gesäubert und schadlos in die Atmosphäre abgeleitet.

Die im Jahr 2007 begonnene Sanierungsuntersuchung der ehemaligen Deponie im Gewann **Cattunlache** wurde 2011 als Pilotprojektvorhaben des Landes Baden-Württemberg abgeschlossen. Die Sanierungsuntersuchung schlägt vor, durch die Erprobung von neuen Sanierungsmethoden eine Verringerung der Ammoniumbelastung im Grundwasser zu erreichen.

Im Badegewässer **Gifz** wurde im Sommerhalbjahr 2011 ein Probelauf für eine Tiefenwasserableitung zur Entnahme von Phosphorverbindungen im tiefen Seewasser durchgeführt. Begleitet wurde die Absaugung durch regelmäßige Probenahmen und Analysen.

Naturschutz und Landschaftspflege (55.40)

Im Berichtszeitraum wurde der Fällung von 120 Bäumen in der Kernstadt, die durch die **Baumschutzverordnung** geschützt waren, wegen berechtigter Gründe zugestimmt. Im Berichtsjahr gehörten hierzu auch mehrere Baumgruppen, wie z.B. an der neu zu bauenden Rampe mit Treppenanlage am Hohen Rain, sowie 18 verschiedene Bäume an Liegenschaften des Landratsamts. Die Fällanträge für 6 Bäume wurden abgelehnt. Durch Beratung konnte oftmals die Stellung eines Fällantrags bereits im Vorfeld vermieden werden, indem z.B. baumpflegerische Möglichkeiten zur Integration des Baumes aufgezeigt wurden.



Auf Grund einer Anregung aus dem Gemeinderat wurde zum Thema Baumschutzverordnung ein **Runder Tisch** mit Vertretern von Gärtnereien und Umweltschutz eingerichtet.

Aufgabe war weiterhin die Betreuung der **Naturdenkmale** in Offenburg. Für 4 Felsbildungen, die auf Antrag des Ortschaftsrats Zell-Weierbach als Naturdenkmale ausgewiesen werden sollen, wurden die Grundlagen ermittelt und eine Gemeinderatsvorlage erstellt.

Weiter war Aufgabe die Unterhaltung der Ausschilderung der Wander- und Mountain-Bike-Wege, die Pflege von Ausgleichs- und

Biotopflächenflächen und die Förderung von Streuobstwiesen

Planung, Bau, Entwicklung und Pflege der Grünflächen und Spielplätze (55.10)

Für die Grüngestaltung des **Kreisverkehrsplatzes an der Messe** wurden alternative Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Hierbei wurde die Hochschule Nürtingen mit einbezogen.

Die Arbeiten an der öffentlichen **Grünanlage am Bürgerhof** wurden ausgeschrieben und vergeben.

Für das **Mühlbachareal** wurde ein hochwertiges Konzept für die öffentlichen Freiflächen am Mühlbach sowie die Grüngestaltung der Straßenräume im Sinne einer hohen Aufenthaltsqualität erstellt.

Für die Erneuerung des **Kinderspielplatzes Ziegelstrasse in Elgersweier** wurde ein Entwurf erstellt. Im Vorfeld wurden Nutzerwünsche, wie der Erhalt des Trampolins, der Wiederaufbau einer Rutsche und die Einrichtung einer Klettermöglichkeit erhoben.

Der **Kinderspielplatz Burgunderweg** in Zell-Weierbach wurde um eine Wassermatschanlage ergänzt. Die Anlage besteht aus einer Wasserpumpe, einem Verteilerbecken, einer Archimedischen Spirale mit Wasserbecken, Wasserrinne und Matschtisch.



Die Renovierung des **Kinderspielplatzes Am Krummer** wurde 2011 abgeschlossen. Neu ausgestattet wurde der Platz mit einer hohen Doppelschaukel, mit einer Tischtennisplatte und einem vorhandenen, renovier-

ten Federwipp-Spielschiff. Angelegt wurde auch eine Sitzecke mit einer Sandelfläche.

Begonnen wurde 2011 auch mit den Vorbereitungen zur Ergänzung des **Bolzplatzes in der Waldbachschenke** mit neuen Bolzplatztoren und Ballfanggittern. Die Rasenfläche wird ebenfalls bearbeitet um eine bessere Ebenflächigkeit zu erhalten.

Ausgerüstet wurde ebenfalls die **Skateranlage an der Gifiz** mit einer Tisch-Bank-Sitzgruppe, um die maroden Sitzstämme zu ersetzen. Weiterhin ist geplant ein weiteres kleines Skaterelement auf der Fläche zu installieren.

Entsprechend dem strategischen Ziel Nr. 17 ist die qualitativ hochwertige **Pflege** der städtischen Grünflächen, Spiel- und Sportplätze im Rahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel als Generalauftrag an die TBO wieder beauftragt worden. Für den Zwingerpark und fünf kleinere Flächen im Straßenbegleitgrün wurde die Pflege in Abstimmung mit der TBO als Marktvergleich öffentlich ausgeschrieben und vergeben.

Die Baumschau der 11.804 durch den Fachbereich betreuten städtischen **Bäume** in der Kernstadt und den Ortsteil-Kindergärten wurde erneut im Auftrag des Fachbereichs durch geschultes Fachpersonal der TBO durchgeführt. Die Grundpflege von 1156 Bäumen durch die TBO sowie die Intensivpflege von 85 Bäumen durch externe Baumpflegefachfirmen wurde beauftragt. 40 schadhafte Bäume wurden einer zweiten und intensiveren Kontrolle durch einen Fachgutachter unterzogen. 85 Bäume mussten aufgrund nicht mehr vorhandener Verkehrssicherheit zum Jahreswechsel gefällt werden. 44 Bäume wurden an zukunftsfähigen Standorten nachgepflanzt, ergänzt durch weitere 106 Neubäume an sanierten Straßen wie Poststraße, Grimmelshausenstraße, Im Scheerbühnd, Straßburgerstraße sowie 26 Bäume im Schulzentrum Nord. Insgesamt wurden somit 150 Bäume neu gepflanzt. Dem Umweltausschuss wurde umfassend hierzu berichtet.

Das Auftreten des Eichenprozessionsspinner auf Bäumen in Grünanlagen war im Berichtsjahr rückgängig, sodass nur an einzelnen Stellen wieder mit einem biologischen Präparat behandelt werden musste.

Im Berichtsjahr sind wieder deutliche Schäden durch den Sommersturm im Juli aufgetreten. Größeren Aufwand verursachte weiterhin die Massaria-Krankheit an den Platanen.

dem wurde eine Mehrfach-Federwippe durch eine moderne Steh-Wippe ersetzt.

Planung, Bau, Entwicklung und Pflege der Schulhöfe, Außenanlagen von Kindergärten und Sportplätze (42.41 u.a.)

Im Rahmen des „**MehrLiN**“-Programms in der Nordweststadt, der Umsetzung des **Masterplans Schulzentrum Nord** und des **Schulhofsanierungsprogramms** sind folgende Maßnahmen geplant, abgestimmt und umgesetzt worden: Im **Schulzentrum Nordwest** wurde der große halböffentliche Bereich der **Astrid-Lindgren-Schule** umgestaltet – die ehemalige triste Asphaltfläche wurde grundlegend verändert. Die Schüler können nun ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag und verschiedenen Ballspielangeboten ganzjährig nutzen, ebenso sind ruhige Aufenthaltsflächen, mehrere Tischtennisplatten und großzügige Baumpflanzungen hergestellt worden.

Auch wurde der zur Mensa hin gerichtete Eingangsbereich der **Waldbachschule** saniert und als helles attraktives Entree hergestellt.

Für die Schulhöfe der **Konrad-Adenauer-Schule** und der **Schule im Ortsteil Weier** wurden Freiflächenkonzepte in enger Abstimmung mit den Nutzern erstellt, die nun bauabschnittsweise umgesetzt werden können.

Für die **Untersommerfeldschule Windschlag** wurde im Zuge des Mensaneubaus der Schulhof ergänzt durch einen kleinen Innenhof, durch Sitzplätze und zur Bewegung auffordernder Spielangebote. Vor allem wurde für den Unterricht und die Nutzung während der Ganztagsbetreuung ein Kunststoffspielfeld mit verschiedenen Ballspielangeboten angelegt, das einen nahezu ganzjährigen Betrieb zulässt, die Schule in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützt und sinnvolle Freizeitangebote ermöglicht.

Im Außengelände des **Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt** wurde die alte, marode Wassermatschanlage erneuert. Außer-